



## Dr. jur. Martin Jaraczewer

Martin Jaraczewer wurde am 23. Februar 1877 in Ostrowo (Kreis Posen, Provinz Posen) geboren.<sup>1</sup> Über sein Elternhaus ist nichts mehr bekannt. Er wuchs wohl zumindest mit einer jüngeren Schwester mit Namen Hedwig auf. Sie war am 3. Mai 1880 geboren worden und lebte später in Berlin.<sup>2</sup>

Martin Jaraczewer absolvierte nach Beendigung seiner Schulzeit ein Jura-Studium. 1904 war er Assessor am Königlichen Amtsgericht zu Neumarkt in Schlesien. Am 16. Februar 1905 promovierte er an der Universität Erlangen. Das Thema seiner Dissertation lautete: *Die Haftung für rechtsgeschäftliche Schulden eines nicht rechtsfähigen Vereins nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.*<sup>3</sup>

Wenige Wochen später ließ sich Dr. Martin Jaraczewer in Dortmund als Rechtsanwalt nieder. Warum seine Wahl auf Dortmund gefallen war, lässt sich nicht mehr feststellen. Er richtete Wohnung und Büro im Haus Ostenhellweg 28 ein<sup>4</sup> und suchte zu seiner Unterstützung bald einen Schreiberlehrling oder einen Bürogehilfen<sup>5</sup>, später auch eine *Maschinenschreiberin*<sup>6</sup> und einen Bürovorsteher<sup>7</sup>.

Seine Anwaltstätigkeit erstreckte sich über verschiedene Bereiche. Die erste durch Zeitungsbericht veröffentlichte Nachricht war 1906 die Mitteilung, dass er in der Konkursache der *Drukarnia Spółkowa, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht* mit Sitz an der Münsterstraße in Dortmund zum Verwalter eingesetzt worden war.<sup>8</sup> In Fällen schwerer Körperverletzung verteidigte er die Angeklagten vor Gericht<sup>9</sup>, und in einer damals unter dem Namen *Sänger-Prozeß* bekannt gewordenen Auseinandersetzung vertrat er den Männer-Gesangverein Glocke bei einem Streit wegen der Vergabe eines Preisgeldes bei einem Sänger-Wettkampf.<sup>10</sup>

Im Februar 1910 kam es zu einem Konflikt zwischen mehreren Rechtsanwälten, zu denen auch Dr. Jaraczewer zählte, und einem Amtsrichter, der darin gipfelte, dass an einem Tag die Rechtsanwälte sämtlich den Amtsrichter wegen Befangenheit ablehnten. *Es besteht zwischen dem Amtsrichter B. und einer Anzahl von Rechtsanwälten seit einiger Zeit eine starke Spannung, die hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die Rechtsanwälte sich durch ein eigenartiges Verhalten des Amtsrichters ihnen gegenüber beschwert fühlen. Den unmittelbaren Anlaß zu der Kundgebung am vorigen Dienstag gab eine Ordnungsstrafe von 20 M., in die B. den Rechtsanwalt Jaraczewer genommen hatte, weil er an den Rechtsanwalt Dr. Schücking herangetreten war, und ihn gebeten hatte, mit ihm herauszugehen, um ihm dort eine Mitteilung zu machen.*<sup>11</sup> Jaraczewer legte Beschwerde gegen die Ordnungsstrafe ein, die dann im April des Jahres vom Oberlandesgericht zurückgenommen wurde.<sup>12</sup>

---

<sup>1</sup> Geburtsdatum: Angabe auf dem Grabstein auf dem Hauptfriedhof; Geburtsort: Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 1466/12.08.1933.

<sup>2</sup> [www.stolpersteine-berlin.de/de/westfalische-str/59/hedwig-goldstein](http://www.stolpersteine-berlin.de/de/westfalische-str/59/hedwig-goldstein); abgerufen am 28.09.2023; vgl. [www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de1059134](http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de1059134).

<sup>3</sup> Jahres-Verzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften XX, 15. August 1904 bis 14. August 1905. Berlin, 1906.

<sup>4</sup> Dortmunder Zeitung (DZ), 183/09.04.1905, 196/16.04.1905, 272/30.05.1905.

<sup>5</sup> General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 226/18.08.1905, 340/10.12.1905.

<sup>6</sup> GA, 221/13.08.1907.

<sup>7</sup> GA, 15/16.01.1909.

<sup>8</sup> DZ, 294/13.06.1906.

<sup>9</sup> DZ, 345/10.07.1906, 37/21.01.1909.

<sup>10</sup> Hörder Volksblatt (HV), 195/16.07.1909 und 205/26.07.1909.

<sup>11</sup> HV, 56/25.02.1910.

<sup>12</sup> GA, 114/27.04.1910.



Seit etwa 1911 befand sich Jarascewers Kanzlei im Haus Münsterstraße 10.<sup>13</sup>

Im August 1913 verlobte der Rechtsanwalt sich mit Erna Stein, Tochter des Sanitätsrats Dr. Stein aus Nikolai (Kreis Pleß, Oberschlesien).<sup>14</sup> Das Datum der Eheschließung ist nicht mehr bekannt.

Während des Ersten Weltkrieges war Martin Jaraczewer Soldat. Nach Kriegsende nahm er seine Tätigkeit als Anwalt wieder auf. Anfang Juli 1919 veröffentlichte er einen Artikel über den Schutz der Kriegsteilnehmer gegen Zwangsvollstreckungen.<sup>15</sup> Im selben Monat wurde den Eheleuten in der Privatklinik von Dr. Harm die Tochter Hilde geboren<sup>16</sup>, die ihr einziges Kind bleiben sollte, und am 3. November des Jahres wurde Dr. Jaraczewer zum Notar ernannt.<sup>17</sup>

Im Juli 1920 war Dr. Jaraczewer Konkursverwalter der Tabakgroßwarenhandlung Karl Schulte.<sup>18</sup> Im April 1921 verteidigte er in einem Mordprozess einen der beiden Angeklagten.<sup>19</sup>

Hinweise auf außerberufliche Tätigkeiten Dr. Jaraczewers sind rar. Bei den Wahlen zum Reichstag, zum Landtag und zur Stadtverordnetenversammlung am 7. Dezember 1924 fungierte er als Wahlvorsteher eines Wahlbezirks und übernahm diese Aufgabe nochmals bei der Wahl des Reichspräsidenten am 29. März 1925.<sup>20</sup> In der Zeit zog die Familie vom Haus Münsterstraße 149 zur Hausmannstraße 13.

Im April 1927 verlegte Dr. Jaraczewer seine Kanzlei von der Münsterstraße in das Haus Markt 19, *Gebäude des Dortmunder Bankvereins, Eingang von der Seite*<sup>21</sup> und keine drei Jahre später, im Februar 1930 in das Haus Brückstraße 70, also in das Haus, in dem sich der Sitz der Dortmunder Filiale der Commerz- und Privatbank befand.<sup>22</sup>

Im Juli 1929 war Jaraczewer Konkursverwalter der Autohandlung Ernst Witte & Co.<sup>23</sup>, und im Mai 1930 übernahm er dieselbe Aufgabe bei dem Konkurs der Reinh. H. Fischer GmbH.<sup>24</sup> Anfang Dezember 1930 versteigerte er im Auftrage einer Pfandgläubigerin eine auf einem Hause in der Friedrichstraße lastende Grundschuld<sup>25</sup>, und bei der Zwangsversteigerung des Hotels zur Post in Dortmund-Hörde, Ecke Hermann-/Semerteichstraße, vertrat er die Interessen der Eigentümerin.<sup>26</sup>

Dr. Jaraczewer hatte gemeinsam mit seinem Schwiegervater Sanitätsrat Dr. Stein, als der *noch deutscher Staatsangehöriger war und in Nicolai/Oberschl. lebte*, das Haus Altmarkt 4 in Oberhausen gekauft. Seine Schwiegermutter Flora Stein geb. Kuznitsky kaufte nach dem Tode ihres Ehemannes gemeinschaftlich mit ihren beiden Töchtern Erna Jaraczewer und Dorothea Better, Ehefrau des Arztes Dr. Herbert Better in Bielski (Polen) Anfang 1933 das Haus Eisenmarkt 1½ in Dortmund. Als Witwe wollte Flora Stein die Einkünfte aus den beiden Häusern in Oberhausen und Dortmund für ihren Lebensunterhalt verwenden. Martin Jaraczewer verwaltete beide Immobilien und stand deshalb in einem ständigen Verkehr mit der Devisenstelle der

---

<sup>13</sup> DZ, 658/28.12.1918.

<sup>14</sup> DZ, 394/06.08.1913.

<sup>15</sup> DZ, 320/06.07.1919.

<sup>16</sup> DZ, 351/24.07.1919.

<sup>17</sup> DZ, 527/04.11.1919.

<sup>18</sup> DZ, 266/17.06.1920.

<sup>19</sup> DZ, 177/18.04.1921.

<sup>20</sup> DZ, 561/30.11.1924, 148/28.03.1925.

<sup>21</sup> DZ, 169/10.04.1927.

<sup>22</sup> DZ, 67/09.02.1930.

<sup>23</sup> DZ, 330/18.07.1929.

<sup>24</sup> DZ, 242/25.05.1930.

<sup>25</sup> DZ, 560/01.12.1930.

<sup>26</sup> HV, 271/19.11.1931.



Oberfinanzdirektion Münster, denn sein Schwiegervater besaß wie seine Tochter Dorothea die polnische Staatsangehörigkeit und Flora Stein galt devisenrechtlich ebenfalls als Ausländerin.<sup>27</sup>

Der Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Martin Jaraczewer starb im Alter von 56 Jahren am 12. August 1933 im Johannes-Hospital.<sup>28</sup> Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Hauptfriedhof, wo die Grabstelle mit dem Grabmal in gutem Zustand erhalten ist.

Erna Jaraczewer verlegte nach dem Tode ihres Ehemannes ihre Wohnung vom Haus Hausmannstraße 13 zunächst in die Hausmannstraße 7 und zog wenig später in das ihr zu einem Viertel gehörende Haus Eisenmarkt 1½. Ab etwa 1937 lebte Erna Jaraczewer einige Monate lang im Haus Ilmenauerstraße 2 in Berlin-Grünwald und kehrte zum 31. Januar 1938 nach Dortmund zurück, wo sie wieder in das Haus am Eisenmarkt einzog.<sup>29</sup> Amtliche Schreiben wurden aber auch noch 1939 an die Berliner Adresse geschickt.<sup>30</sup>

Das Haus wurde auf Grundlage der Polenvermögensverordnung vom 17. September 1940 vom Deutschen Reich beschlagnahmt. Im Kriegsverlauf wurde es 1944 durch Kriegseinwirkung völlig zerstört.<sup>31</sup>

Flora Stein, die zunächst von Dortmund nach Berlin umgezogen war, wurde von ihrem letzten Wohnsitz in Bielsko nach Auschwitz deportiert und ist dort verschollen, ebenso wie ihre Tochter Dorothea, die mit ihrer Tochter Rita am 20. Juni 1942 dorthin deportiert wurde.<sup>32</sup>

Auch Erna Jaraczewer, geboren am 6. August 1891, erlitt dieses Schicksal. Sie wurde von Krenau (heute Chrzanow, Polen) deportiert und in Auschwitz ermordet.<sup>33</sup> Als ihr Todestag gilt der 22. Februar 1943. Auf dem Grabmal ihres Ehemannes auf dem Hauptfriedhof wird sie mit Geburts- und Sterbejahr genannt.

Klaus Winter  
07.10.2023

---

<sup>27</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand Oberfinanzdirektion Münster, Devisenstelle, Nr. 4117.

<sup>28</sup> Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 1466/12.08.1933. In: Anwalt- und Notarverein Dortmund e. V. (Herausgeber): Das Schicksal der jüdischen Rechtsanwälte und Notare während der Zeit des Nationalsozialismus – am Beispiel Dortmund, Dortmund o. J., S. 41 wurde zu seinem Tode vermerkt: „wahrscheinlich ermordet“. Worauf diese Bemerkung fußt, wird nicht angegeben.

<sup>29</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand Oberfinanzdirektion Münster, Devisenstelle, Nr. 4117.

<sup>30</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand Oberfinanzdirektion Münster, Devisenstelle, Nr. 4117.

<sup>31</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand Ämter für gesperrte Vermögen, Nr. 267/5495/1-4 und Bestand Rückerstattungen, Nr. 6889.

<sup>32</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand Ämter für gesperrte Vermögen, Nr. 267/5495/1-4.

<sup>33</sup> [www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de1082129](http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de1082129); abgerufen am 05.10.2023